

Schule statt *KStA 7./8. Juni 2012* Einkaufszentrum auf dem Heliosgelände

BÜRGERFORUM Bauwens-Adenauer rückt
endgültig von Plänen für ein Einkaufscenter ab

VON HERIBERT RÖSGEN

Viele Ehrenfelder-Bürger sind erleichtert: Auf dem Heliosgelände wird kein Einkaufscenter entstehen. Das geht aus einer Stellungnahme hervor, die Grundstückseigentümer Paul Bauwens-Adenauer bei der Abschlussveranstaltung des Helios-Forums in der Aula des Berufskollegs Ehrenfeld abgab. Den Schwerpunkt der künftigen Planung soll dabei die Realisierung eines Schulgebäudes bilden, in das die von der Universität zu Köln konzipierte Inklusive Schule einziehen soll.

Im Helios-Forum hatten sich in den zurückliegenden sechs Monaten mehr als 100 Bürger mehrmals zu Werkstattgesprächen getroffen. Hier wurden Nutzungsvorschläge für das vier Hektar große Areal zwischen Ehrenfeldgürtel und Heliosstraße entwickelt. „Die Motivation vieler Bürger war es, ein Einkaufszentrum zu verhindern“, sagte Bezirksbürgermeister Josef Wirges. Die Wünsche der Bürger werden nun als Leitlinie in die künftigen Planungen einfließen. Obwohl das Bürgerbeteiligungsverfahren formal abgeschlossen ist, soll der Dialog über das Gelände fortgesetzt werden. Angesichts dieser Forderung vieler Bürger versprach Josef Wirges auch in Zukunft einen regelmäßigen Austausch.

Die Mehrzahl der rund 500 Bürger, die zu der mehr als drei Stunden dauernden Veranstaltung kamen, zeigte sich überaus zufrieden mit den Ergebnissen. Dass weder ein Einkaufszentrum noch weiterer Einzelhandel entstehen soll, verbuchten die Bürger als ihren Erfolg. „Die Politik hätte das doch verschlafen“, meinte Hanswerner



Möllmann, Sprecher der Bürgerinitiative Helios. Außer dem Bau der Bildungseinrichtung wurde festgelegt, dass möglichst viele begrünte öffentliche Flächen und Freiräume sowie Raum für kulturelle Nutzungen geschaffen werden sollen.

Bei einer Podiumsdiskussion untermauerten Schuldezernentin Agnes Klein und Pädagogikprofessor Kersten Reich, der die Konzeption der geplanten Schule mit entwickelt hat, das Vorhaben. Positive Signale gebe es auch aus Düsseldorf von Bildungsministerin Sylvia Löhrmann. Die Inklusive Universitätsschule soll eine Bildungseinrichtung von der Primarstufe bis zum Abitur sein. Außerdem können hier Studenten im Rahmen der Lehrerbildung praktische Erfahrungen sammeln.

Die Grundstücksgröße sei mit rund 12 000 Quadratmetern zwar recht gering, das stelle jedoch kein Hindernis für das Vorhaben dar, betonten Klein und Reich. Die Stadt müsse allerdings das Grundstück erwerben. Dazu werde es ein Wert-Ermittlungsverfahren geben, erklärte Andreas von Wolff, stellvertretender Leiter des Stadtplanungsamtes.

So geht es weiter

In vier Schritten sollen die jetzt vereinbarten Ziele für das Heliosgelände erreicht werden. Hier eine Übersicht:

Konkretisierung bedeutet, dass geklärt wird, was machbar ist und wo sich Konflikte ergeben könnten. Auf dieser Grundlage wird ein Wettbewerb ausgeschrieben zur **städtebaulichen Planung**. Dieses Konzept fließt in den **Bebauungsplan** ein.

Am Bebauungsplan-Verfahren können sich Bürger erneut beteiligen. Den Beschluss fasst der Stadtrat. Sobald diese Grundlage vorliegt, können Bauanträge für die Gebäude und Freiräume gestellt werden. Nach den Genehmigungen beginnt die

Realisierung

Bis es soweit ist, vergehen mindestens drei Jahre, schätzt man verwaltungsintern. (Rös)

www.stadt-koeln.de/4/stadtplanung/heliosgelaende/

KÖLN

HELIOSGELÄNDE

Schule statt eines Einkaufszentrums

Auf dem Ehrenfelder Heliosgelände wird kein Einkaufscenter entstehen. Grundstückseigentümer Paul Bauwens-Adenauer gab beim Helios-Forum bekannt, dass ein Gebäude für die Inklusive Schule der Uni Köln Mittelpunkt des neuen Konzeptes wird. > Seite 25